

PATRIK BAAB / ROBERT E. HARKAVY



itten, barschel am 10.30 an der fsu (goetheallee 13) barschel wuenscht bis 12.00 uhr gespraech mit ihnen 12.00 uhr plant barschel besuch seiner verwandten verwandter soll an der fsu (laut information von ti danielcher referent von brautigam) teil sein. barschel am 10.30 gespraech nicht noetig. barschel

IM SPINNENNETZ DER GEHEIMDIENSTE

Warum wurden *Olof Palme*,
Uwe Barschel und
William Colby ermordet?

WESTEND

Selten war dieses Thema so aktuell wie heute. Das zeigen die Ermordung des Journalisten Jamal Kashoggi – dessen Onkel Adnan Kashoggi auch eine Schlüsselrolle in unserer Recherche zukommt – am 2. Oktober 2018 im saudischen Konsulat in Istanbul, die Polonium-Vergiftung des ehemaligen FSB-Agenten und späteren Mitarbeiters des MI6, Alexander Litwinenko, am 1. November 2006 in London oder der Giftgasanschlag am 4. März 2018 in Salisbury auf Sergej Skripal, den früheren Offizier des russischen Militäргеheimdienstes GRU und Doppelagenten, der beim MI6 vom späteren Chef des Unternehmens

»Orbis Business Intelligence Ltd.«
Christopher Steele, geführt wurde.
Vieles an diesen Fällen ist bis heute
ungeklärt. Das zeigt:
Vertuschungsmaßnahmen und
interessengeleitete Irreführung der
Öffentlichkeit sind Teil des Spiels. Im
Hintergrund treffen aber in allen drei
Fällen politische Interessen,
Machtspiele und geheimdienstliche
Intrigen aufeinander. Die spätere
Wissenschaftlerin am Stockholm Peace
Research Institute Connie Wall fragte
als junges Mädchen ihren Vater, den
hochrangigen CIA-Offizier Robert
Bullock, warum der Dienst Menschen
umbringe. Seine Antwort war: »Das

machen alle!«¹

Bei zahlreichen Lesungen, Diskussionen und Interviews haben wir die Ergebnisse dieses Buches vorgestellt: Nicht nur im Fall Palme, sondern auch beim Tod von Uwe Barschel und William Colby handelt es sich um Mord. In allen drei Fällen waren keine Einzeltäter unterwegs, sondern Killerteams. Es handelt sich also um organisierte Kriminalität. In allen drei Fällen sind Geheimdienste verwickelt. Die Befehlsketten enden jeweils in der Politik. Es handelt sich also nicht nur um organisierte Kriminalität, sondern um politische Verbrechen – um Staatskriminalität. Alle drei Fälle hängen

miteinander zusammen, sind eingebettet in denselben historischen Kontext – die Iran-Contra-Affäre. In allen drei Fällen haben wir es in der Folge weniger mit einer Ermittlung als vielmehr mit einer Vertuschung zu tun.² Bislang sehen wir keinen Anlass, daran etwas zu korrigieren. Vielmehr werden unsere Überlegungen durch weitere Recherchen und neuere Ermittlungsergebnisse bestätigt. So fand der amtierende schwedische Generalstaatsanwalt Krister Petersson, seit Februar 2017 auch Voruntersuchungsleiter der Palme-Ermittlungen, heraus, dass der nach dem Mord an Olof Palme am 28. Februar

1986 beschuldigte angebliche Einzeltäter Christer Pettersson gar nicht am Tatort war, Belastungszeugen von Polizeibeamten bestochen und zahlreiche Spuren nicht verfolgt worden waren. Christer Pettersson könne also nicht der Mörder gewesen sein. Der schwedische Chefermittler sieht eine militärische Elitegruppe hinter dem Mord.³ Damit bricht die Einzeltätertheorie – erstmals auch amtlich bestätigt – in sich zusammen.

Wie nicht anders zu erwarten, sind auch wir Autoren in die Nähe von »Verschwörungstheoretikern« gerückt worden. Davon betroffen war Robert E. Harkavy schon vor Jahren, als er im